

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
 Bilanz
 zum
 31. Dezember 2014

Aktiva		Passiva	
	Vorjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	
	€	€	€
A. Anlagevermögen	5.376.363,97	20.000.000,00	20.000
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	10.530.345,15	187.723.139,06	184.903
II. Sachanlagen	337.984.951,46	47.616.548,52	50.321
III. Finanzanlagen	353.891.660,58	1.263.179,18	-2.704
B. Umlaufvermögen	36.908,29	256.602.866,76	252.520
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.198.651,00	2.531
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	423.702,49	5.633.667,61	1.686
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	69.657.986,50	12.627.763,01	15.426
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein			
Beteiligungsverhältnis besteht			
4. Forderungen gegen Gesellschafter	52.580,56	97.623.936,77	122.644
5. sonstige Vermögensgegenstände	1.611.990,49	2.263.895,04	2.946
davon mit einer Restlaufzeit	4.358.672,22	25.220.371,26	50.437
von mehr als einem Jahr: € 40.932 (Vj.: € 21)		5.756.571,65	5.402
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	76.104.932,26	21.641.490,40	9.713
	193.723,08		17.954
	76.335.565,63		
	72.702		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	407.562,79	152.506.265,12	209.096
	574	65.573,50	82
	481.341	430.634.787,00	481.341

Wuppertal, 15. Mai 2015

Die Geschäftsführung

Feicht Herkenberg Schlomski

WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	62.398.508,85		61.493,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	384.329,42		467,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	7.282.737,69		6.970,00
		70.065.575,96	68.930,00
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.887.467,30		-8.147,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.188.137,36		-3.289,00
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-31.779.767,25		-31.148,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 2.728.703,93 € (Vj.: Tsd. € 2.789)	-7.951.115,77		-7.922,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.623.388,44		-4.225,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.168.509,83		-14.635,00
		-70.598.385,95	-69.366,00
8. Erträge aus Beteiligungen	215.482,90	-532.809,99	-436,00
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	34.146.649,00		246,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	812,31		1,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 1.461.014,92 € (Vj.: Tsd. € 2.359) davon aus Abzinsung: 5.671,32 € (Vj.: Tsd. € 22)	2.299.762,84		3.539,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00		-4,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundenen Unternehmen: 1.903.547,98 € (Vj.: Tsd. € 1.563) davon aus Aufzinsung: 377.870,54 € (Vj.: Tsd. € 467)	-7.567.823,36		-8.267,00
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-26.192.995,91		-46.188,00
		2.901.887,78	-3.055,00
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.369.077,79	-3.491,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-855.697,94		880,00
17. Sonstige Steuern	-250.200,67		-93,00
		-1.105.898,61	787,00
18. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		1.263.179,18	-2.704,00

Wuppertal, 15. Mai 2015

Die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

Schlowski

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
für das Geschäftsjahr 2014

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierung und Bewertung

1. Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten, sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten, einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung. Investitionszuschüsse werden, soweit möglich, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Verzinsliche Ausleihungen bzw. unverzinsliche Ausleihungen mit Wohnrechten sind zum Nennwert, unverzinsliche zum Barwert bilanziert.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten, bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

2. Passiva

Für **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind folgende Methoden und Annahmen zu Grunde gelegt:

	Versicherungsmathematisches Verfahren	Rechnungszins	Dynamik der anrechenbaren Bezüge	Anpassung der laufenden Renten	Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	4,55	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeitverpflichtungen		3,27	2,5	-	2,5
Vorruhestandsverpflichtungen		3,27	-	-	-

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen ist die Richttafel Heubeck 2005 G.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Die Anschaffungskosten von 1.064 T€, deren Werthaltigkeit durch eine Garantieerklärung des Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt. Empfangene Kapitalzuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr sind Kapitalzuschüsse in Höhe von 2,6 T€ zugegangen.

Der wesentliche **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2014 wie folgt dar:

Anteil an verbundenen Unternehmen		Eigen-	
-Unmittelbarer Anteilsbesitz-		kapital	Ergebnis
	Anteil	T€	T€
	%		
WSW mobil GmbH, Wuppertal	100,00	25.780	0 *
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47	20.000	0 *
WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal	66,90	352.926	0 *

Anteil an verbundenen Unternehmen		Eigen-	
-Mittelbarer Anteilsbesitz-		kapital	Ergebnis
	Anteil	T€	T€
	%		
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100	250	0 *
VGW Verkehrs-Gesellschaft Wuppertal GmbH, Wuppertal	100	710	-32
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100	72	0 *
VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90	2.832	820
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	75	994	0 *

Beteiligungen		Eigen-	
-Unmittelbarer Anteilsbesitz-		kapital	Ergebnis
	Anteil	T€	T€
	%		
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH, Hattingen	48	2.045	-650
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45	2.209	274
Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH, Wuppertal	25	233	-267
Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft mbH, Wuppertal**	20	19	-144

Beteiligungen		Eigen-	
-Mittelbarer Anteilsbesitz-		kapital	Ergebnis
	Anteil	T€	T€
	%		
WSW Energielösungen GmbH, Wuppertal	50	893	-11
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50	2.217	91
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	46	110	0 *
GDF SUEZ Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven	15	1.358.211	-18.924
GDF SUEZ WSW Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG, Berlin	49	9.675	252

*) Ergebnisabführungsvereinbarung (EAV)

***) Werte aus dem Vorjahr

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die folgenden Positionen:

	T€
Altersteilzeitregelungen	2.135
Entgeltsicherungen	2.125
Versicherungsprämien	1.876
Noch nicht abgegoltene Überstunden	1.630
Vorruhestandsleistungen	1.277
Urlaubsansprüche	904

3. Verbindlichkeiten

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

Verbindlichkeitspiegel 2014	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€ Art
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.803	60.282	31.539	97.624	2.571 A
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.264			2.264	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.220			25.220	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.757			5.757	
Sonstige Verbindlichkeiten	19.726	15	1.900	21.641	
	<u>58.770</u>	<u>60.297</u>	<u>33.439</u>	<u>152.506</u>	<u>2.571</u>

A = Forderungsabtretung

Verbindlichkeitspiegel 2013	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€ Art
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.751	59.464	37.429	122.644	2.721 A
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.946			2.946	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.437			50.437	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.402			5.402	
Sonstige Verbindlichkeiten	25.767	400	1.500	27.667	
	<u>110.303</u>	<u>59.864</u>	<u>38.929</u>	<u>209.096</u>	<u>2.721</u>

A = Forderungsabtretung

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH werden hauptsächlich im Rahmen der Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erzielt. Der überwiegende Teil dieser Umsatzerlöse

(56 Mio. €) resultiert aus dem Bereich Shared Services, der dann noch verbleibende Teil entfällt mit 4,4 Mio. € auf Stromverkäufe und auf den Gashandel mit der Stadt Wuppertal und letztlich auf die Parkhausbewirtschaftung, Handwerks- und Ingenieursleistungen, sowie die KFZ Werkstätten mit 1,9 Mio. €.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Überwiegend setzen sich die sonstigen betrieblichen Erträge wie folgt zusammen:

		T€
Erträge aus Parkhauseinnahmen und Stromverkauf	3.628	
Erträge aus geldwerten Sachbezügen	1.969	
Erträge aus nicht mehr benötigten Rückstellungen	840	
Erträge aus Bau und Betrieb kommunaler Infrastruktur	319	
		T€
Erträge aus Parkhauseinnahmen und Stromverkauf	3.628	
Erträge aus Geldwertensachbezügen	1.969	
Erträge aus nicht mehr benötigten Rückstellungen	840	
Erträge aus Bau und Betrieb kommunaler Infrastruktur	319	

3. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
Löhne und Gehälter	31.780	31.148
Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge	7.951	7.922
	39.731	39.070

4. Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind um die an Organgesellschaften als Steuerumlagen weiter belasteten Beträge in Höhe von 9.172 T€ gemindert.

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 1.220 T€; aus Leasingverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 963 T€, aus Mietverträgen in Höhe von 475 T€.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW mobil GmbH, der WSW Netz GmbH und der WSW 3/4/5 Energie GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag. Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2014 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 2.356 T€ angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Auf Grund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Berichtsjahr 33.418 T€ bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkten (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %.

Gegenüber der Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH), Hattingen, wurde eine Patronatserklärung dahingehend abgegeben, dass die WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal, jederzeit von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH finanziell so ausgestattet wird, dass diese in der Lage ist, ihren bestehenden Verpflichtungen gegenüber dem GWH fristgerecht und vollumfänglich nachzukommen. Zum 31.12.2014 bestanden Verbindlichkeiten der WSW Energie & Wasser AG gegenüber dem GWH in Höhe von 5.757 T€.

Gegenüber einem Stromerzeuger aus EEG-Anlagen wurde eine Patronatserklärung für die WSW Energie & Wasser AG abgegeben, dass die Tochtergesellschaft für die Laufzeit des Vertrages über die Direktvermarktung in der Weise finanziell ausgestattet bleibt, dass sie jederzeit zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Vertrag in der Lage ist.

2. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen aus Krediten auf variabler Zinsbasis, wurden im Geschäftsjahr 2011 zwei Absicherungsgeschäfte abgeschlossen:

Ein Zinsswap-Geschäft (Micro-Hedge) im Gegenwert von 7,0 Mio. € (Marktwert 0,6 Mio. €) zur Absicherung eines in 2018 endfälligen Darlehens, sowie ein weiteres Zinsswap-Geschäft über 22 Mio. € (Marktwert 2,6 Mio. €) für ein Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von zehn Jahren. Der Zinssatz beider Darlehen ist an den 6-Monats EURIBOR gebunden.

Die genannten Swap-Absicherungsgeschäfte dienen der Absicherung von Wertänderungsrisiken in Form von Marktzinsschwankungen. Da sich die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen, werden die wirtschaftlichen Risiken aus den Grundgeschäften durch den Einsatz des jeweiligen Swaps neutralisiert.

Die Grundgeschäfte und die jeweiligen Sicherungsgeschäfte bilden daher jeweils eine Bewertungseinheit. Zum Bilanzstichtag wurden daher keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

3. Mitarbeiter

Im Jahresmittel waren 496 Arbeitnehmer beschäftigt.

4. Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) zu Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der WSW Energie & Wasser AG, Wuppertal, der WSW Netz GmbH, Wuppertal, der WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal, und der WSW mobil GmbH, Wuppertal, in Form von Konzerndienstleistungen für kaufmännische und technische Steuerung getätigt. Darüber hinaus wurden im Konzernkreis gegenüber der WSW Energie & Wasser AG, der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, der WSW mobil GmbH und dem Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH Darlehen aufgenommen und vergeben.

5. Offenlegung des Konzernabschlusses gem. § 285 Nr. 14 HGB

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, als Konzernmutter, stellt den Konzernabschluss gemäß § 290 HGB i.V.m. § 315a HGB auf. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

6. Angabe zu nicht marktüblichen Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen erfolgt sind.

7. Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Dietmar Bell

Vorsitzender (ab 10.09.2014)

Landtagsabgeordneter

Bezüge: 1.382,20€

Dr. Johannes Slawig

Vorsitzender (bis 10.09.2014)
Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal
Bezüge: 3.030,41 €

Thomas Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 2.599,41 €

Corinna Braatz

Kaufm. Angestellte, Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 2.333,03 €

Volker Dittgen

Stadtverordneter
Technischer Angestellter
Bezüge: 1.883,03 €

Birgit Hahne-Butz

Freigestellte Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 1.733,03 €

Hans-Jörg Herhausen

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Bezüge: 2.333,03 €

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal
Bezüge: 1.733,03 €

Sonja Detmer

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 871,16 €

Ludger Kineke

Rechtsanwalt und Steuerberater
Bezüge: 691,12 €

Mathias Conrads

Diplom-Ingenieur
Bezüge: 780,77 €

Anja Liebert

Stadtverordnete
Literaturwissenschaftlerin
Bezüge: 580,77 €

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und Versorgungspolitik ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 2.062,30 €

Jan-Philipp Kühme

Stadtverordneter
Versicherungsfachmann (BWV)
Bezüge: 1.297,45 €

Wilfried Michaelis

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.733,03 €

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Wuppertal-Niederberg
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 2.062,30 €

Andreas Scheidt

Freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 861,87 €

Michael Schmitz

Elektroinstallateur, Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.733,03 €

Bernhard Simon

Stadtverordneter
Dipl.-Verwaltungswirt
Bezüge: 1.297,45 €

Hartmut Stiller

Dipl.-Phys., Unternehmensberater
Bezüge: 1.883,03 €

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.733,03 €

Peter Vorsteher

Stadtverordneter
Werkzeugmacher
Bezüge: 1.747,45 €

Oliver-Siegfried Wagner

Stadtverordneter
Dipl.-Sozialwissenschaftler
Bezüge: 1.747,45 €

Beate Weber

Gewerkschaftssekretärin ver.di Landesbezirk NRW
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 2.062,30 €

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter
Rentner
Bezüge: 2.333,03 €

Geschäftsführung**Andreas Feicht**

Vorsitzender

Wolfgang Herkenberg**Markus Schlomski**

Weitere Angaben

Die Vergütungen der Geschäftsführung verteilen sich wie folgt:

Herr Feicht

Entgelt	382.964,98 €
Sachbezüge	<u>5.390,03 €</u>
Gesamt	<u>388.355,01 €</u>

Für Herrn Feicht besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von den verschiedenen Faktoren abhängt. In 2014 wurden für das Vorjahr 17.031,91 € (im Entgelt enthalten) ausgezahlt.

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Feicht folgende Leistungen zugesagt:

Barwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2014	962.946 €
Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag	248.674 €

Herr Schlomski

Entgelt	336.270,39 €
Sachbezüge	<u>2.580,33 €</u>
Gesamt	<u>338.850,72 €</u>

Für Herrn Schlomski besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von den verschiedenen Faktoren abhängt. In 2014 wurden für das Vorjahr 14.193,26 € (im Entgelt enthalten) ausgezahlt.

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Schlomski folgende Leistungen zugesagt:

Barwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2014	1.656.423 €
Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag	302.507 €

Herr Herkenberg

Entgelt	<u>105.152,62 €</u>
Gesamt	<u>105.152,62 €</u>

Für Herrn Herkenberg besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von den verschiedenen Faktoren abhängt. In 2014 wurden für das Vorjahr 5.243,25 € (im Entgelt enthalten) ausgezahlt.

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Herkenberg folgende Leistungen zugesagt:

Barwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2014	179.673 €
Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag	57.666 €

Wuppertal, 15. Mai 2015

Die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

Schlomski

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Urbuchungen	Stand 31.12.2014	Zugänge Z = Zuschüsse	Abgänge Z = Zuschüsse	Urbuchungen	Stand 31.12.2014 Z = Zuschüsse	Stand 31.12.2013
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	Tsd. €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Einjährig erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.639.449,47	1.012.354,49	977.249,53	747.679,38	15.422.234,01	1.909.377,56	959.493,53	0,00	11.202.136,50	4.219.732,00
					Z	Z	Z		Z	
2. Geleistete Anzahlungen	1.354.433,44	539.878,11	0,00	-747.679,38	1.156.631,97	0,00	0,00	0,00	1.156.631,97	1.355
					Z				Z	
	16.003.882,91	1.552.232,60	977.249,53	0,00	16.578.865,98	1.909.377,56	959.493,53	0,00	11.202.136,50	5.762
					Z	Z	Z		Z	
						365,51	0,00		365,51	
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.008.087,74	2.361,00	28.605,95	0,00	1.981.822,79	442.428,74	8.833,76	0,00	575.023,79	1.286
					Z	Z			Z	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.602.386,82	0,00	0,00	0,00	1.602.386,82	6.800,00	0,00	0,00	1.541.687,82	68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.048.384,65	2.038.205,62	859.167,13	23.917,15	53.251.340,29	42.339.083,10	848.178,63	0,00	44.057.666,54	9.429
					Z	Z	Z		Z	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	309.004,62	180.146,68	37.480,00	-23.917,15	427.754,15	279.781,55	0,00	0,00	289.200,75	309
					Z	Z			Z	
	55.968.443,83	2.220.713,30	925.253,08	0,00	57.263.904,05	44.316.359,66	856.012,39	0,00	48.174.568,15	11.102
					Z	Z	Z		Z	
						9.419,20	0,00		559.200,75	
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	331.836.141,64	0,00	0,00	0,00	331.836.141,64	0,00	0,00	0,00	331.836.141,64	331.836
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	53.000.000,00	0,00	53.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.000
3. Beteiligungen	4.142.284,67	0,00	0,00	0,00	4.142.284,67	2.215.689,35	0,00	0,00	2.215.689,35	1.927
4. Sonstige Ausleihungen	4.448.033,95	0,00	225.799,45	0,00	4.222.234,50	0,00	0,00	0,00	4.222.234,50	4.448
					Z	Z	Z		Z	
	393.426.440,26	0,00	53.225.799,45	0,00	340.200.640,81	2.215.689,35	0,00	0,00	2.215.689,35	391.211
					Z	Z	Z		Z	
	465.398.767,00	3.772.945,90	55.128.302,06	0,00	414.043.410,94	56.794.301,48	1.815.505,92	0,00	59.592.184,00	408.065
					Z	Z	Z		Z	
						9.784,71	0,00		559.566,26	
						4.623.388,44	0,00		337.984.891,46	
						8.979,47	0,00		353.891.660,58	

Lagebericht der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH für das Geschäftsjahr 2014

Geschäftsgrundlagen

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH), Wuppertal, fungiert als Holding für die WSW-Unternehmensgruppe. Sie erbringt Leistungen in Form von *Shared-Services* fast ausschließlich für die anderen Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe, sowie als Energielieferant für die Stadt Wuppertal. Dies umfasst insbesondere das Personalmanagement, das Finanz- und Rechnungswesen, die Material- und Grundstückswirtschaft, sowie den zentralen Einkauf und die Rechtsabteilung. Neben diesen Aufgaben bewirtschaftet die WSW GmbH Parkhäuser im Wuppertaler Stadtgebiet.

Die exportorientierte Wirtschaft im bergischen Städtedreieck befindet sich in einer soliden und robusten Lage. Während die Ertragslage der gesamten bergischen Industrie weitestgehend stabil bleibt, kann Wuppertal ein Wachstum bei den Industrieumsätzen von 9% aufweisen. Insgesamt entwickelten sich die Umsätze der Industrie im bergischen Städtedreieck positiv (+3%) – und damit gegenläufig zur Entwicklung in NRW (-1%). Besonders die Chemie- (12%) und Kunststoffindustrie (11%) sowie der Maschinenbau (10%) haben hohe Umsatzsteigerungen vorzuweisen. Gleichzeitig sehen die bergischen Unternehmen mittlerweile die Arbeitskosten als größten Risikofaktor für die eigene wirtschaftliche Entwicklung an, wodurch die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise etwas an Bedeutung verliert, aber immer noch für die Hälfte der Unternehmen von Relevanz ist. Positiv auf die bergische Industrie wirkten sich zum Ende des Jahres 2014 die Folgen des schwachen Euros und der leicht entspannten Energie- und Rohstoffpreise aus. Für 2015 werden weitere Umsatzsteigerungen erwartet, dabei werden vor allem Hoffnungen auf das Auslandsgeschäft gesetzt. Während die bergischen Unternehmen ihre Investitionstätigkeiten im nächsten Jahr erhöhen wollen, schätzen sie ihren zukünftigen Personalbedarf deutlich zurückhaltender ein.

Einschätzung zum Geschäftsverlauf

Aus Sicht der Geschäftsführung wird die wirtschaftliche Entwicklung der WSW GmbH positiv bewertet. Trotz des schwierigen Marktumfeldes hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der WSW GmbH im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Dies ist vor allem auf die gesunkene Verlustübernahme der WSW mobil GmbH (WSW mobil), Wuppertal, zurückzuführen. Daneben führte aber im Wesentlichen eine geringer als geplant erfolgte Ergebnisabführung der WSW Energie & Wasser AG (WSW AG), Wuppertal, dazu, dass der Planwert von 12,5 Mio. € nicht erreicht wurde.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Investitionen in Höhe von 3.773 T€ in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände getätigt. Auf die Anschaffungen entfielen Investitionszuschüsse in Höhe von 10 T€.

Wesentliche Investitionen in 2014 betrafen Konzessionsrechte mit 1.012 T€, sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 2.038 T€.

Mitarbeiter

In 2014 waren durchschnittlich 496 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Im WSW-Konzern werden zwei Tarifverträge angewendet. In der WSW GmbH und der WSW AG gilt der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V), in der WSW mobil seit der Ausrufung des gemeinsamen Betriebes mit der VSG Verkehrs-Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VSG), Wuppertal, der Tarifvertrag für die Nahverkehrssparte Nordrhein-Westfalen (TV-N NW). Nur „Altbeschäftigte“ der WSW mobil, die bereits vor Gründung des gemeinsamen Betriebes bei der WSW beschäftigt waren, fallen weiterhin ebenfalls unter den TV-V.

Auf Grund der momentan 24-monatigen Laufzeiten gibt es bis Februar 2016 Planungssicherheit hinsichtlich der zu zahlenden Entgelte.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 50.706 T€ bzw. 10,5 % auf 430.635 T€ (i. Vj. 481.341 T€) gesunken. Die Aktiva gliedern sich mit 353.891 T€ (82,1 %) in Anlagevermögen, sowie mit 76.744 T€ (17,9 %) in Umlaufvermögen, einschließlich der Rechnungsabgrenzungsposten. Die Verminderung resultiert in erster Linie aus dem um 53.226 T€ gesunkenen Finanzanlagevermögen, bedingt durch die Tilgung der Ausleihung an die WSW mobil in Höhe von 53 Mio. €.

Das Gesamtkapital des Geschäftsjahres 2014 setzt sich wie folgt zusammen: 59,6 % (i. Vj. 52,5 %) Eigenkapital, 23,9 % mittel- und langfristiges Fremdkapital (i. Vj. 22,8 %) sowie 16,5 % kurzfristiges Fremdkapital (i. Vj. 24,7 %). Der Anstieg der Eigenkapitalquote ist durch die Verminderung der Bilanzsumme, bedingt durch die Tilgung von Bankdarlehen, sowie aus der Verringerung der Kapitalaufnahme aus der Cash-Pooling Vereinbarung begründet. Die Rückstellungen betragen insgesamt 21.460 T€ (i. Vj. 19.643 T€) und betreffen mit 3.199 T€ Pensionsrückstellungen, mit 5.634 T€ Steuerrückstellungen, sowie mit 12.628 T€ sonstige Rückstellungen.

Finanzlage

Die WSW GmbH ist eingebunden in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Im Rahmen des Cash-Pooling werden kurzfristige Zahlungsüberschüsse bei der WSW AG angelegt, für kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden liquide Mittel von der WSW AG aufgenommen.

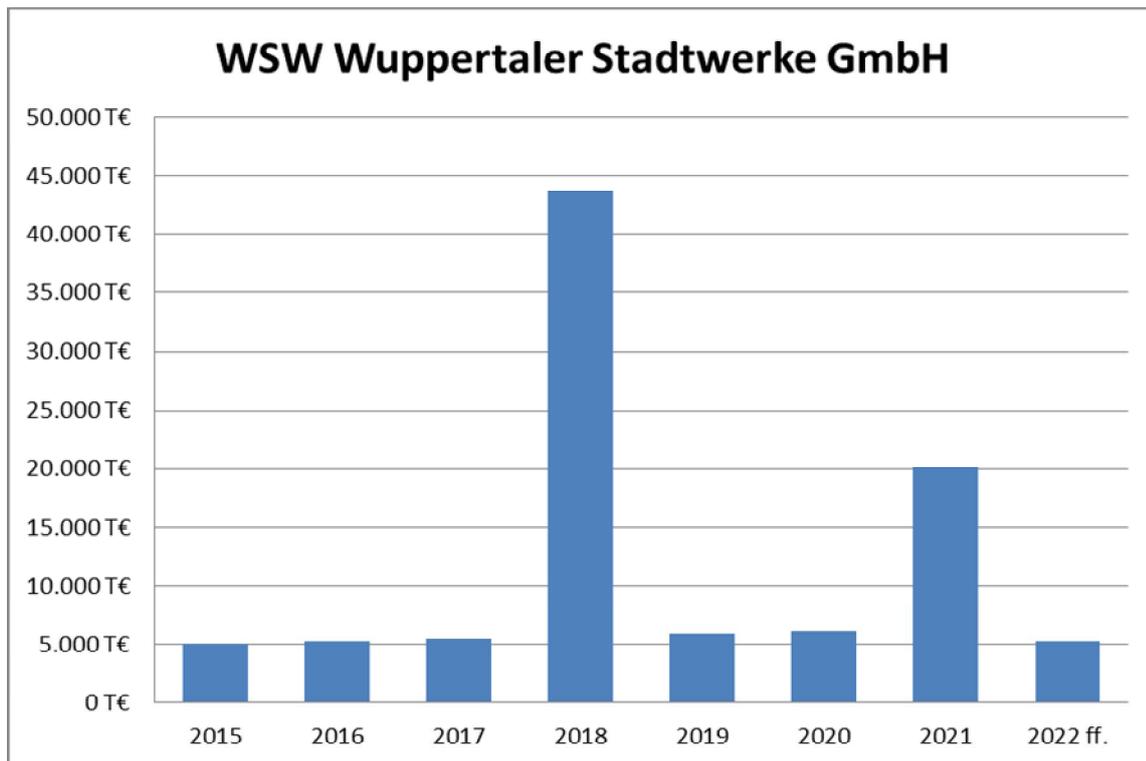
Die Liquiditätsanlage im Cash-Pool belief sich zum 31.12.2014 auf 23,1 Mio. €.

Die hohe Liquidität ist insbesondere auf die Rückzahlung von Darlehen durch die WSW mobil GmbH in Höhe von 53,0 Mio. € zurückzuführen.

Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine neuen Kredite aufgenommen. Ein kurzfristiger Kredit in Höhe von 20 Mio. € wurde zurückgezahlt, und in Höhe von 4,9 Mio. € wurden langfristige Darlehen getilgt.

Das Tilgungsprofil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich wie folgt dar:



Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt ferner folgende Kapitalflussrechnung Auskunft:

	2014	2013
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-27.303	32.169
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	49.562	-61.520
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-22.070	29.253
Veränderung des Finanzmittelfonds	189	-98
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5	103
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Liquide Mittel)	194	5

Erforderliche Liquidität stand im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit zur Verfügung.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	2014	2013
	T€	T€
Erlöse	70.065	68.930
Materialaufwand	-12.076	-11.436
Personalaufwand	-39.731	-39.070
Abschreibungen	-4.623	-4.225
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.168	-14.635
Betriebsergebnis	-533	-436
Finanzergebnis	-5.268	-4.732
sonstige Erträge (davon aus Gewinnabführung T€ 34.147)	34.363	47.865
sonstige Aufwendungen (davon aus Verlustübernahme T€ 26.193)	-26.193	-46.188
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.369	-3.491
Steuern	-1.106	787
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.263	-2.704

Insgesamt erwirtschaftete die WSW GmbH ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.369 T€ und hat sich um 5.860 T€ gegenüber dem Vorjahr (-3.491 T€) verbessert.

Die Ergebnissituation der WSW GmbH ist geprägt durch die Einzelergebnisse der operativen Einheiten WSW AG, WSW mobil sowie der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG), Wuppertal. Die wesentlichen Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften stellen sich wie folgt dar:

	2014	2013
	T€	T€
WSW Energie & Wasser AG*	30.124	47.389
WSW mobil GmbH	-25.868	-45.687
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH**	4.022	229

* Nach Ausschüttung an GDF SUEZ Energie Deutschland AG (GSED), Berlin

** Nach Abführung an Minderheitsgesellschafter

Die Ergebnisverbesserung bei der WSW mobil resultiert mit 19,7 Mio. € aus dem Verkauf der Schwebelahninfrastruktur an die Stadt Wuppertal zum 01.01.2014. Das Ergebnis aus der WSW AG war durch Rückstellungen aus dem Kartellamtsverfahren Wasser ergebniswirksam mit 18,0 Mio. € belastet.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Für die Jahre 2015 ff. wird eine Normalisierung der Ergebnisse aus der WSW mobil und aus der WSW AG erwartet. Für 2015 wird ein Ergebnis nach Steuern von 0,6 Mio. € erwartet. Auf Grund der geplanten strategischen und operativen Maßnahmen wird für 2017 – 2020 mit im Zeitverlauf steigenden positiven Jahresergebnissen der WSW GmbH gerechnet.

Chancen- und Risikobericht

Neben Chancen, die sich aus den fortlaufenden Änderungen der Rahmenbedingungen für das unternehmerische Wirtschaften ergeben, existieren immer auch Risiken. Diese können zum Beispiel aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder marktlichen Wandel des Umfelds

resultieren. Zu nennen sind dabei insbesondere Preis- und Mengenrisiken, operative Risiken und finanzwirtschaftliche Risiken. Mit einem angemessenen Risikomanagementsystem können Risiken transparent gemacht, bewertet und minimiert werden. Ziel dabei ist es das Risikoportfolio optimal auszusteuern.

Entsprechend der zentralen Vorgaben des WSW-Konzerns wurde ein gesonderter Risikobericht für die einzelnen Gesellschaften erstellt. Er basiert auf einer aktualisierten Abfrage der Risiken in den einzelnen Unternehmensbereichen und beinhaltet sowohl die direkten, als auch die dem Gesamtkonzern zurechenbaren Risiken.

Insgesamt ist festzustellen, dass die einzelnen Risiken der Höhe nach nicht alle konkret zu beziffern sind und ihr Eintritt von einer Vielzahl von Faktoren abhängig ist, die im Rahmen des internen Risikomanagementsystems entsprechend gewürdigt werden. Derivative Finanzgeschäfte (Swaps, Caps) werden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken und Risiken aus Marktpreisschwankungen (Kohle- und Heizölmengen) eingegangen. Für die Drohverluste bei der WSW AG aus schwebenden Fernwärmeabsatzgeschäften und Strombezugsverträgen wurden Rückstellungen gebildet. Daneben bestehen Risiken aus Langzeitstillstand von Kraftwerken, aus negativen Entwicklungen der Rohmargen in der Erzeugung und aus der weiteren Verstärkung des Wettbewerbs im Vertriebsbereich. Für Risiken aus dem Betrieb der Anlagen (Betriebsunterbrechungs- und Maschinenausfallrisiken) und der Geschäftsführung wurden entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

In den vergangenen Jahren haben Messungen eines unabhängigen Gutachters auf Anteile von PCB in der Luft der beiden Verwaltungsgebäude erhöhte Werte ergeben. Als Ursache der Raumluftverunreinigung wurden bei der Analyse der Materialproben belastete Baustoffe festgestellt. Dazu gehören insbesondere die Unterdecken und die Gebäudefugen im Innenbereich der Räume. Nach Prüfung verschiedener Alternativen hat der Aufsichtsrat beschlossen, dass eine Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Ersatzneubaus erstellt werden soll. Inhalt dieser Studie sind die Identifikation der wichtigsten Projektparameter (z.B. Projektorganisation, Beteiligung externer Partner etc.), sowie die Definition von Anforderungen an einen Neubau (z.B. Flächenbedarf, Gebäudeumfang, Funktionalität, Nachhaltigkeit) und den Standort. Nach Abschluss und mit positivem Votum, kann die Realisierungsphase beginnen. Aufgrund kontinuierlicher Optimierungen der operativen Prozesse sowie der Finanzierungsstruktur stellt sich die Risikolage im Vergleich zu den Vorjahren verbessert dar. Chancen bestehen auch weiterhin in der bewussten und nachhaltigen Hebung weiterer Optimierungspotentiale.

Das Risikopotential im operativen und strategischen Bereich der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH hat sich gegenüber dem letzten Bericht an den Aufsichtsrat geringfügig erhöht.

Im Rahmen der Anpassung an die aktuelle Planung ist das Risiko eines Wegfalls des steuerlichen Querverbunds mit der AWG leicht erhöht worden.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen, den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich.

Die Ergebnisse der WSW GmbH als Holdinggesellschaft sind im Wesentlichen geprägt durch die Gewinnabführungsverträge der AWG und der WSWAG bei gleichzeitiger Verlustübernahme von der WSW mobil. Da die WSW GmbH als Holding hauptsächlich Leistungen für die anderen Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe erbringt, können Risiken in strategischer, organisatorischer und finanzieller Hinsicht nur aus den Beteiligungsergebnissen der Tochtergesellschaften resultieren.

Wuppertal, 15. Mai 2015

Die Geschäftsführung

Feicht

Herkenberg

Schlomski